



Politik zur Unterstützung pflegender Angehöriger: Sind wir auf dem richtigen Kurs?

Univ.Prof. Dr. Ulrike Schneider

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

EQUIS ACCREDITED AACSB ACCREDITED ASSOCIATION OF AMBA ACCREDITED

© 2014 BOA/NET AT

Über wen sprechen wir?



Angehörige pflegebedürftiger Menschen, **informell eingebunden in**

- ... häusliche Betreuung und Pflege: 801.000
- ... institutionelle Betreuung und Pflege: 146.000
- ... insgesamt **947.000 erwachsene Österreicher*innen**

- ❖ Prävalenzschätzung;
- ❖ nur Person, die Angehörige mit Pflegegeldbezug betreuen
- ❖ umfasst Hauptpflegepersonen und weitere Angehörige, die sich einbringen.

Nagl-Cupal et al. (2018)

Informelle Betreuung und Pflege

Abgrenzung zu formalisierten Formen der Betreuung und Pflege:

Art und Intensität der Unterstützung

Unentgeltlichkeit

(verwandtschaftliches) Naheverhältnis

Angehörige als pflegepolitische Zielgruppe /1

Zunahme an Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige
in den letzten Dekaden

Hintergrund:

- Ziel, Anstieg der öffentlichen Ausgaben für Langzeitpflege zu begrenzen
- steigende Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen: Vereinbarkeitsproblem 2.0
- verbessertes Lobbying der Interessen pflegender Angehöriger
(IG Pflegender Angehöriger)

Trukeschitz et al. (2022), Schneider et al. (2016)

Angehörige als pflegepolitische Zielgruppe /2



Angehörige in der Rolle von **Ko-Produzent*innen** von Pflegeleistungen

Angehörige als **eigene Risikogruppe** (Ko-Klient*innen), aufgrund

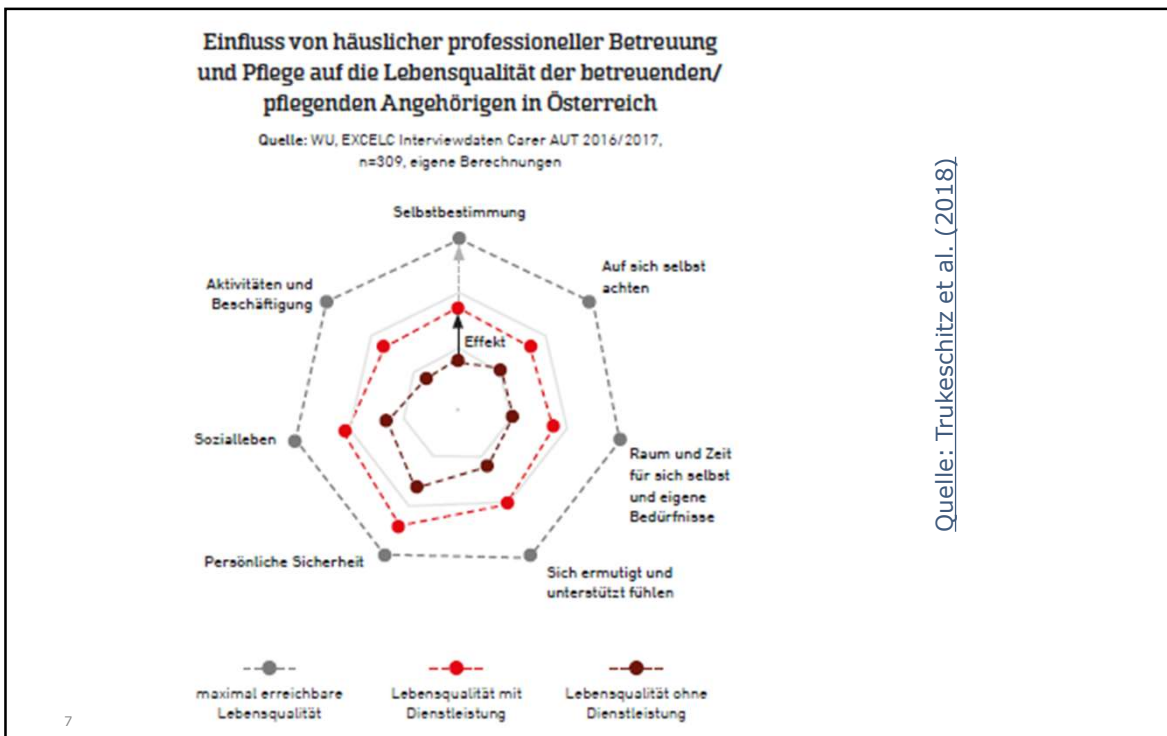
- physischer und psychischer Gesundheitsrisiken
- ökonomischer Kosten und Risiken informeller Pflege

(Schneider et al. 2016; Twigg 1992).

Wie werden pflegende Angehörige unterstützt?



- Pflegegeld für die pflegebedürftige Person mindert finanzielle Belastung im Haushalt (indirekter Effekt auf Angehörige)
- professionelle Pflegedienste, die die betreute Person versorgen (direkte und indirekte Effekte auf Angehörige)
- Informations- und Trainingsangebote für pflegende Angehörige
- Angebote, die die persönlichen Belange pflegender Angehöriger adressieren (z.B. Pflegekarenz und Pflegekarenzgeld)



Wie werden pflegende Angehörige unterstützt? /2



Verminderung persönlicher Risiken und Anliegen pflegender Angehöriger (Unterstützungen i.e.S., Pflegende Angehörige als Ko-Klient*innen):

- Pensions- und Krankenversicherung
- Ersatzpflege (finanzielle Unterstützung)
- Familienhospizkarenz (Kompensation im Härtefall)
- Pflegekarenz und Pflegekarenzgeld
- Information und Beratung

Ca. **80%** der öffentlichen Ausgaben speziell für pflegende Angehörige betreffen deren Sozialversicherung.

Trukeschitz et al. (2022)

Unterstützung pflegender Angehöriger - Was fällt auf? /1



- Zugang zu Unterstützungen meistens begrenzt auf
 - pflegende Angehörige von Personen mit hohem Pflegebedarf:
 - Betreuung eines Angehörigen, der Pflegegeld bezieht
 - Pflegebedarf von mindestens 120 Stunden/Monat (Pflegestufe 3+)
 - teilw. weitere Zugangsregeln (z.B. Qualifizierungszeit; sozialer Härtefall)
- Pflegende Angehörige von max. 50% der Pflegegeld-Bezieher*innen anspruchsberechtigt
- Zahl pflegender Angehöriger, die Leistungen erhalten, weit niedriger: moderater "take-up"

9

ULRIKE SCHNEIDER – 31.01.2023



	ALL	
	n	%
Use of services for informal carers ^a	91	26.45
Info & advice	39	11.34
Short-term care service	24	6.98
Financial support for carers	17	4.94
Support from a carers' group	12	3.49
Training for carers	9	2.62
Discharge service for carers = "Angehörigen-/ Pflege-Entlastungsdienst (PED)"	5	1.45
Info & advice - "carer service line" ^b	4	1.16
Financial support for carers - substitute care (financial contribution)	3	0.87
Support to stay in employment - paid care leave/part time work for carer	2	0.58
Support to stay in employment - "family hospice leave"	0	0.00
Other carers' services	3	0.87
None of these services	253	73.55
TOTAL	344	100

10

Notes: ^a multiple choices possible

Trukeschitz et al. (2018: 13)

Unterstützung pflegender Angehöriger - Was fällt auf? /2



Bis vor ca. 10 Jahren gingen Unterstützungsangebote explizit oder implizit davon aus, dass die informelle Betreuung die überwiegende Aktivität pflegender Angehöriger ist.

Neue Ansatzpunkte/ Denkweise seit 2014?

- 2014: Einführung der Pflegekarenz
- 2015: geänderte Regelungen zur Pensions- und Krankenversicherung
 - Vereinbarkeit von Angehörigenbetreuung und Beruf
 - geteilte familiäre Betreuungsverantwortung
- Formalisierung informeller Pflege durch Anstellungsmodelle? (2019)

11

ULRIKE SCHNEIDER – 31.01.2023



Unterstützung pflegender Angehöriger - Was fällt auf? /3



Angehörige leisten in Österreich etwa **70% der Betreuung und Pflege** (Famira-Mühlberger & Firgo, 2019)

Bislang werden die Größe, Struktur, Entwicklung und die Lebenssituation dieses Teils der Bevölkerung nicht regelmäßig und systematisch erfasst.

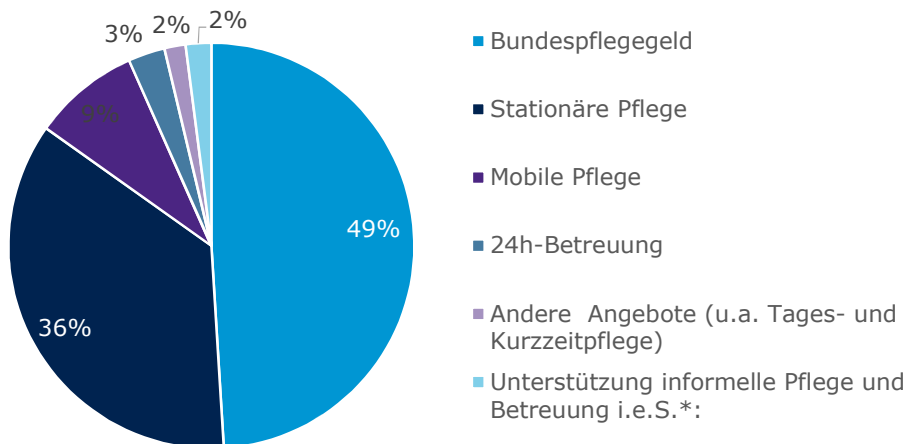
Der kleinste Teil der öffentlichen Pflegeausgaben 2019 wurde auf die spezifischen Anliegen pflegender Angehöriger (d.h. deren Gesundheit, soziale Absicherung, Arbeitsmarktpartizipation) gewidmet.

12

ULRIKE SCHNEIDER – 31.01.2023



Struktur öffentlicher Pflegeausgaben 2019



* Angebote spezifisch für pflegende Angehörige; ohne Ausgaben der Länder;

13 Trukeschitz et al.(2022) auf Basis von BMSGPK (2020); Statistik Austria (2021); BMF (2020)

Sind wir auf dem richtigen Kurs?



- Pflegende Angehörige: explizite Zielgruppe der österreichischen Pflegepolitik
- Breites Spektrum an Unterstützungsleistungen aber niedrige Inanspruchnahme der Leistungen
 - Information
 - Zugangskriterien
 - Bedarfsgerechtigkeit der Angebote
- Fokus auf Angehörigen als „Ko-Produzent*innen“ und darauf, den Anstieg öffentlicher Pflegeausgaben zu begrenzen.
 - Ko-Klient:innen Logik stärker ebachten
 - Blick auf gesamtgesellschaftliche Kosten (auch des privaten Sektors)
- Kein nationales Register pflegender Angehöriger, keine regelmäßiges statistisches Monitoring dieses Bevölkerungsteils

14

ULRIKE SCHNEIDER – 31.01.2023



Empfehlungen der Taskforce Pflege

- Besserer Zugang zu bestehenden Unterstützungen (Verfügbarkeit, Leistbarkeit, Zugang)
- regionale Kontaktpunkte für pflegende Angehörige
- verstärkter Fokus auf
 - Arbeitnehmer*innen mit Pflegepflichten: z.B. längere Pflegekarenz
 - Pflegende Kinder und Jugendliche

(Rappold et al., 2021)

Literatur

Schneider, U., Sundström, G., Johannson, L., & Tortosa, M. Á. (2016). Policies to support informal care. In C. Gori, J.-L. Fernández, & R. Wittenberg (Eds.), *Long-term care reforms in OECD countries: Successes and failures* (pp. 219-244). Bristol: Policy Press

Trukeschitz, B., Österle, A., Schneider, U. (2022). Austria's Long-Term Care System: Challenges and Policy Responses. JLTC

Trukeschitz, B., Hajji, A. Litschauer, J.; Kieninger, J.; Linnosmaa, I. (2018). Wie wirken sich Pflegedienste auf die Lebensqualität aus? Trendreport 17/018: 15-17.

Trukeschitz, B., Litschauer, J., Kieninger, J., Schoch, A., & Hajji, A. (2018). *EXCELC - Exploring Comparative Effectiveness and Efficiency in Long-term Care: Study Design and Descriptive Statistics for the Austrian Sample of Informal Carers*. Vienna. DP 5/2018 of the WU Research Institute for Economics of Aging.

Nagl-Cupal, M., Kolland, F., Zartler, U., Mayer, H., Bittner, M., Koller, M., Parisot, V., Stöhr, D., Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (Hg.) (2018). Angehörigenpflege in Österreich. Einsicht in die Situation pflegender Angehöriger und in die Entwicklung informeller Pflegenetzwerke. Universität Wien.
https://pflugewissenschaft.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_pflugewissenschaft/Download_Projekte/Endbericht_Angehoerigenpflege.pdf

Rappold, E., Juraszovich, B., Weißenhofer, S, Edtmayer, A. (2021). Taskforce Pflege: Begleitung des Prozesses zur Erarbeitung von Zielsetzungen, Maßnahmen und Strukturen. Ergebnisbericht.
https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:d7f5ca44-95d2-43f2-bb0c-304ed51d50d2/Bericht_TFPflege_fin_.pdf